

Willi Zachow, ein Parchimer Heimatforscher (1900–1967)

Willi Zachow wurde in Parchim geboren, und hier war er als Lehrer tätig. Er hat sich in seiner beruflichen Arbeit und darüber hinaus in vielen ehrenamtlichen Funktionen in den fünfziger und sechziger Jahren der Erforschung der Heimatgeschichte gewidmet. Als Autodidakt war er immerfort um die Vervollkommnung seiner Kenntnisse über die wissenschaftlichen Grundlagen seiner vielseitigen Interessen bemüht, und er nutzte seine Kenntnisse für das Sammeln, Erforschen und Aufarbeiten historischer und naturkundlicher Fakten und Prozesse seiner Heimatstadt und ihrer Umgebung. (Abb. 35)

Auf beiden Gebieten seines gesellschaftlichen Engagements übte Willi Zachow verantwortliche Funktion aus. Als Kreisnaturschutzbeauftragter, als Leiter des Museums der Stadt Parchim und als Bodendenkmalpfleger setzte er sich für Belange ein, die heute mit der Erforschung der Regionalgeschichte und den Bemühungen um den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Umwelt weitergeführt werden.

Willi Zachow hat seine Forschungen in vielfältiger Form veröffentlicht: Er war wichtiger Mitarbeiter an den 5 Teilen der „Heimatkundlichen Beiträgen für die Hand des Lehrers“, an dem Heft zur „Parchimer Heimatwoche 1956“, an den „Beiträgen zur Heimatkunde des Bezirkes Schwerin“ und anderes mehr; von besonderer Bedeutung sind seine beiden Arbeiten „Fritz Reuter und Parchim“ und „Fritz Reuter als Schüler in Parchim“. Er hat darüber hinaus eine Vielzahl von Zeitungsartikeln über die Pflanzen- und Tierwelt im Kreis Parchim zur Verbreitung des Naturschutzgedankens veröffentlicht; viel Interesse fanden seine Artikelreihen über die Ortsnamen des Kreises und die Straßennamen der Stadt Parchim. Für alle, die sich heute mit diesen Problemen befassen, sind die Arbeiten von Willi Zachow wertvolle Quellen.

Es gelang Willi Zachow, vielen Menschen seine Anliegen nahezubringen und sie zur Mitwirkung zu gewinnen. Durch Vorträge, Wanderungen, Exkursionen und durch das Einbeziehen in die aktive Lösung von Aufgaben des Naturschutzes, des Denkmalschutzes, des Vogelschutzes und der Landschaftspflege fand er Helfer und Förderer. Damit war eine Grundlage geschaffen, daß seine Arbeit im Kreis Parchim weitergeführt wurde.

Wer sich seiner erinnert, dem ist das streitbare Verfechten seiner Auffassungen und Anliegen im Gedächtnis. Ob es darum ging, Genossenschaftsbauern zu erklären, warum es notwendig ist, Greifvögel zu schützen oder warum die Linden in den Wallanlagen geschlagen werden mußten oder wie sich das Buchholz als Naherholungsgebiet entwickeln wird – immer fand er eine Sprache, die verständlich und wissenschaftlich fundiert den Weg zu den Menschen fand.

Im Jahre 1963 wurde er zum Leiter des Museums der Stadt Parchim berufen. Eine umfangreiche Arbeit war zu leisten, um mit den damaligen Möglichkeiten die vorhandenen Sachzeugen aus der Geschichte der Stadt und des Kreises Parchim der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und sie in regionalgeschichtliche Zusammenhänge eingeordnet darzustellen. Eigene Grabungen, wie zum Beispiel die Aufnahme eines bronzezeitlichen Hügelgrabes bei Slate, bereicherten die Voraussetzungen des Museums, die Heimatgeschichte anschaulich zu machen.

Eine Tafel mit seinem Namen an einer Buche unweit des Platzes des 1. Mai im Buchholz erinnert an Willi Zachow und sein Wirken.

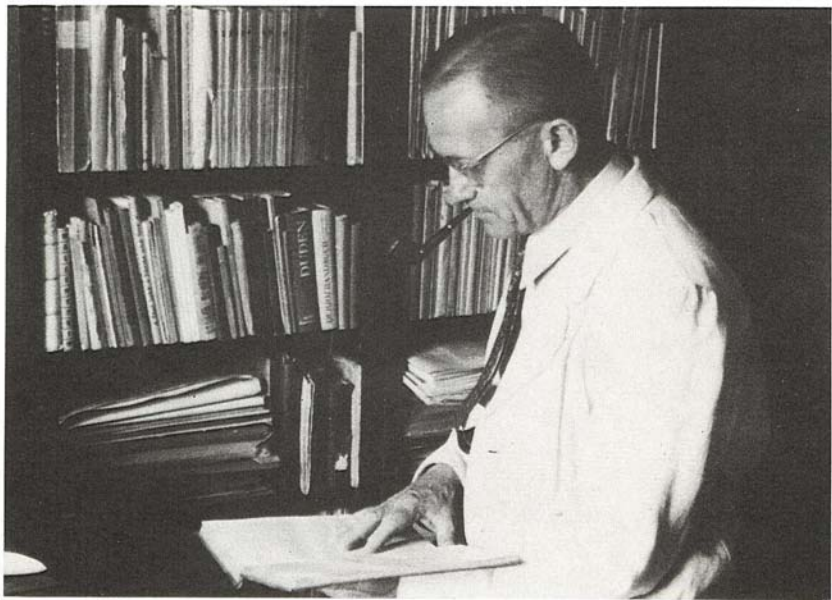


Abb. 35

Willi Zachow – ein Parchimer Heimatforscher